

„Das Friedrichstift Leimen

Vom evangelischen Schülerheim zur kompetenten Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe“ von Alexander Raul Basil Weber

Dorothea Schweizer

Die Masterarbeit hat zum Ziel, die Geschichte des Evangelischen Friedrichstifts Leimen von ihrer Gründung im Jahr 1919 bis heute darzustellen. Raul Weber hat dazu unterschiedliches Quellenmaterial zum Friedrichstift in Archiven recherchiert und ausgewertet. Um dieses Material angemessen erfassen und bearbeiten zu können, ist eine zeitgeschichtliche Einordnung unerlässlich, denn der Bogen von der Weimarer Republik bis heute umfasst drei sehr unterschiedliche Epochen der wechselhaften deutschen Geschichte. Entsprechend wird im ersten Kapitel ein Abriss der Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland seit 1919 gegeben.

Im zweiten Kapitel wird die Geschichte des Friedrichstifts in Schlaglichtern dargestellt. Dazu wählt Raul Weber eine an geschichtlichen Zäsuren orientierte Unterteilung nach kleineren Zeiträumen. So wird die Geschichte des Friedrichstifts in sechs Abschnitten entfaltet: von 1919 bis zur Machtergreifung der Nazis 1933, dann die Zeit der NS-Diktatur von 1933-1945, die kurze Zeit der unmittelbaren Nachkriegsphase von 1945-1949/50, dann die Phase von 1950 bis 1968, welche nach den Studentenunruhen in den Zeitraum von 1969 bis zur deutschen Wiedervereinigung 1989/1990 reicht und schließt von der Wiedervereinigung bis heute.

Das dritte Kapitel diskutiert die Zielsetzung des Friedrichstifts anhand der Entwicklung seines Leitbilds vom Internat zur Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung. Dabei wird die geänderte Ausrichtung der Arbeit hin zu einer offenen Kinder- und Jugendarbeit deutlich, die im Zusammenhang der Schulsozialarbeit des Stifts integrative Ziele verfolgt.

Im Fazit werden dann die neuen Aspekte der Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung aufgenommen und es wird die Entwicklung des Friedrichstifts unter diesen neuen Aspekten zusammengefasst.